



# Weinburg voraus

Informationsblatt der SPÖ Weinburg

Ausgabe: 1/2017

35. Jahrgang

Jänner 2017

## „PROSIT 2017!“



© Anton Zöchling

*Das ganze Team der SPÖ-Weinburg wünscht  
Ihnen alles Gute im neuen Jahr!*

Ein bisschen mehr  
Friede  
und weniger Streit,  
ein bisschen mehr  
Güte  
und weniger Neid,  
ein bisschen mehr  
Liebe  
und weniger Hass,  
ein bisschen mehr  
Wahrheit,  
das wär' doch schon  
was.

Statt soviel Hast  
ein bisschen mehr  
Ruh'.  
Statt immer nur ich  
ein bisschen mehr  
Du!  
Statt Angst und  
Hemmungen  
ein bisschen mehr  
Mut  
und Kraft zum  
Handeln,  
das wäre gut.

Kein Trübsinn und  
Dunkel,  
mehr Freude und  
Licht.  
Kein quälend  
Verlangen,  
ein froher Verzicht  
und viel mehr  
Blumen  
so lange es geht,  
nicht erst auf  
Gräbern,  
da blühen sie zu spät!

Peter Rosegger

### Inhalt

Einfach zum  
Nachdenken



Kein Blatt vor dem  
Mund



Pensionisten-  
verband



Jahresrückblick



ÖGB



Schulische  
Nachmittags-  
betreuung



US-Präsident  
Donald Trump



Volksbegehren  
gegen TTIP, CETA  
und TiSA

# Einfach zum Nachdenken

## Werte Bürgerinnen und Bürger!

Die Bundespräsidentenwahl ist nun nach einem ermüdenden aber leider auch über weite Strecken entwürdigenden Wahlkampf zu Ende gegangen und zum zweiten Mal hat es mit Prof. Dr. Alexander van der Bellen einen klaren Sieger gegeben.

Ich selbst war im Unterstützungskomitee unseres designierten Bundespräsidenten, habe es aber unterlassen, an Sie eine Wahlempfehlung auszusprechen. Ich persönlich hätte nie einen Kandidaten wählen können, der beispielsweise seinen Diskussionsgegner in einer Fernsehsendung innerhalb einer Stunde 22 Mal als Lügner bezeichnet, dessen Beiträge von Respektlosigkeit und Herabwürdigung von Menschen getragen wurden, dessen politisches Credo immer nur das eines Burschenschafters war und ist, das lautet, "wir gegen sie" und damit das der Gegnerschaft - und nicht das für die Gesellschaft so unabdingbaren Miteinanders. Hofers trotzige Aussagen nach der Wahl, in denen er Vizekanzler Mitterlehner als "Selbstmordattentäter" bezeichnet hat oder gar die des Brexit-Wortführers und UKIP-Finanziers Arron Banks, der meint Hofer hätte deswegen verloren, weil die Österreicher "noch nicht genug Morde und Vergewaltigungen erlitten haben", unterstreichen die Geisteshaltung dieser Herrschaften. Michael Niavarani hat das Wählen von Rechtspopulisten damit begründet, dass sich die Leute nicht genug Zeit nehmen, genauer zuzuhören oder

genauer nachzuschauen. So ähnlich, wie wenn man nicht aufpasst, nicht schaut und in ein "Hundstrümmerl" steigt und sich dann wundert, wenn es dann noch lange stinkt. Das haben die Österreicher nicht haben wollen und ich bin sehr froh, dass wir mit Alexander van der Bellen nun einen Präsidenten haben, der nach Innen verbindend wirkt und nach Außen als ein respektierter Türöffner für unser Land und seine Wirtschaft tätig sein kann.



Vor Kurzem bin ich über eine Presseaussendung der regionalen ÖVP-Abgeordneten gestolpert, welche den Alleingang Niederösterreichs bei der Reform (Kürzung) der Mindestsicherung als beispielhaft bewirbt. Dass dies allerdings ärgerlicherweise eine bundeseinheitliche Lösung verhindert hat, wurde vergessen zu erwähnen. Das Schlagwort lautete: "Niederösterreich schlägt Weg der neuen sozialen Gerechtigkeit ein" und die Abgeordneten halten ein Plakat mit der Aufschrift "Alles für die Arbeit" in die Kamera. Bürgermeister DI. Rainer Handfinger hat das auf Facebook so kommentiert: "Niederösterreich schlägt Weg der neuen sozialen Gerechtigkeit ein? So wie Robin Hood? Ach nein, der nahm bei den Reichen und half den Armen! In Niederösterreich ist die neue soziale Gerechtigkeit nicht mehr

christlich Sozial, denn das war gestern. In Niederösterreich wird den Armen etwas genommen! Klar, damit es gerechter wird ..... Euer Tun macht Arme ärmer! Das ist keine soziale Gerechtigkeit! Und "Alles für die Arbeit" ist ein guter Spruch. Bekommt auch nur ein einziger Arbeiter durch eure Kampagne eventuell ein höheres Gehalt? Eure Kritik in dieser Frage an der SPÖ ist unter jeder Kritik. Dass ihr euch für so etwas hergibt, ist nicht nachvollziehbar!"

Dem ist nichts hinzuzufügen. Dass das Land nun auch die Förderung für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten gestrichen hat oder den Englischunterricht im Kindergarten nicht mehr unterstützt (das zahlt nun die Gemeinde), passt ins Bild des Weges der neuen sozialen Gerechtigkeit in Niederösterreich.

Kardinal Schönborn erklärt die Aufgabe der Mindestsicherung als die "Schaffung einer würdevollen Existenz". Weil sie eben das Mindeste sichert! Aber der ÖVP-Klubobmann Lobatka behauptet, dass man mit 560,- Euro im Monat auskommen kann, wahrscheinlich jener Betrag, den er für sein Weihnachtessen ausgibt.

Dass Löhne manchmal wirklich nicht viel höher sind, ist dabei nicht das Problem der Mindestsicherung. Daher fordert die SPÖ einen Mindestlohn von 1700,- Euro. Leistung muss und soll sich lohnen - nur funktioniert das nicht, indem man die Sozialstandarts immer weiter herunterschraubt. Armut schafft Ghettos, Ghettos verdeutlichen soziale Ungerechtigkeit, soziale Ungerechtigkeit verursacht Neid und Aggression, Neid und Aggression fördern Gewalt, Gewalt schafft Gegengewalt...

Ich wünsche uns allen fürs neue Jahr gesellschaftlichen Zusammenhalt, Frieden, Politik mit Weitblick fern von Gier nach Schlagzeilen, Gerechtigkeit und Toleranz!

*Mit einem herzlichen „Prosit 2017“*

*Ihr Bürgermeister  
Peter Kalteis*

## Vermögensverteilung in Österreich

Die Hälfte der privaten Haushalte besitzt in Summe nur 2 Prozent des gesamten Nettovermögens – während über 40 Prozent des Vermögens in der Hand von nur 1 Prozent der Haushalte ist.



Quelle: EZB/JKU Linz, Grafik: SPÖ

# Kein Blatt vor dem Mund

## Werte Bürgerinnen und Bürger!

Zum Thema Mindestsicherung habe ich Einiges zu sagen.

Die Politik hat den Auftrag, Armut zu bekämpfen und nicht die Armen!

Wenn man den Ärmsten noch etwas wegnimmt, bringt das Keinem etwas.

Daher ist der einzig richtige Weg, mehr Arbeitsplätze zu schaffen und faire Löhne und Gehälter zu bezahlen. Die SPÖ fordert schon länger € 1700.- Mindestlohn für Vollzeitjobs.

Ein sicheres Netz, das den Absturz von Menschen ins soziale Nichts verhindert, zu durchlöchern, ist ein höchst gefährliches Spiel. Wenn in manchen Branchen nur Hungerlöhne gezahlt werden und die Teilzeitarbeit weiter zunimmt, werden wir in wenigen Jahren noch massiver mit Armut trotz Arbeit, zu kämpfen haben. Außerdem ist es absolut unzumutbar Jemandem, der sein ganzes Leben hart gearbeitet hat, seinen Lebensabend mit einem Einkommen weit unterhalb der Armutsschwelle abzuspeisen. Hier muss ein gesellschaftliches, wie politisches Umdenken stattfinden .

Es ist daher wichtig, dass die Menschen mehr im Börserl haben, um anständig leben zu können. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Die Folgen daraus sind, dass sich viele Menschen die Heizung, die Mieten und die wichtigsten Lebensmittel nicht mehr leisten können.

Der Werbeslogan - „Wer arbeiten geht darf nicht der Dumme sein.“ - hört sich ja gut an, ist nur leider sehr einseitig betrachtet.

In Wirklichkeit ist das eine „Anti-Mindestsicherungskampagne“ der VP NÖ.

Einen Faktencheck dazu finden Sie unter:

<http://www.armutskonferenz.at>

Leider wurde in NÖ die Kürzung der Mindestsicherung von ÖVP und FPÖ bereits beschlossen.

Der Antrag auf gerechte Entlohnung für ArbeitnehmerInnen von Seiten der SPÖ wurde nicht zur Abstimmung zugelassen. Nur haben die ArbeitnehmerInnen gar nichts davon, wenn man den Ärmsten etwas wegnimmt.

Als langjährige Sozialombudsfrau der Gemeinde, hoffe ich, dass in Zukunft wieder eine fairere Denkweise Einzug nimmt, in unser schönes Land.

*Vbgm. Christine Kerschner  
Vorsitzende SPÖ Weinburg*



# Pensionistenverband

## Werte Leserinnen und Leser!

Ich hoffe Sie hatten ein schönes Weihnachtsfest mit Ihren Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Als erstes möchte ich erwähnen und einen Dank an unseren PVÖ Präsidenten Karl Blecha aussprechen, dass er zu der sehr geringen 0,8 prozentigen Pensionsanpassung ab 1.1.2017 nun auch den „Netto 100er“, bei den Verhandlungen mit der Regierungsspitze, durchgesetzt hat.

Wir Pensionisten waren heuer auch wieder sehr aktiv und ich konnte zahlreiche Gäste bei unseren Veranstaltungen begrüßen.

Der Höhepunkt des heurigen Jahres war die 5-tägige Urlaubsreise nach Tirol. Unvergessliche Erlebnisse für alle waren die Fahrten in das Ötztal, das Pitztal, das Kaunertal, das Pfitschertal sowie die Fahrt ins Stubaital. Bei herrlichem Wetter genossen wir diese Fahrten in die Täler. Mit den schönsten Erinnerungen und vielen Fotos erinnern wir uns an diese unvergesslich schöne Woche. Vielleicht bekommen auch Sie Lust einmal mitzufahren. Ich würde mich sehr freuen.



50 Teilnehmer erfreuten sich im Juli an den Schmankerln beim Grillnachmittag im Gastgarten des Gasthauses Gansberger und verbrachten einige schönen Stunden mit plaudern und genießen.

Neben diversen Tagesfahrten und Wanderungen sowie Radtouren pflegen wir die Gemeinschaft unserer älteren Generation um der Einsamkeit Einhalt zu gebieten. So nach dem Motto – gemeinsam statt einsam.

Ca. 60 Mitglieder verbrachten am 24. November einen gemütlichen Adventnachmittag. Sie wurden von uns mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Angeregt lauschten die Besucher den Klängen der Zithermusik sowie den vorgetragenen lustigen und besinnlichen Gedichten. Auch der Nikolaus kam zu Besuch und brachte Geschenke mit. Bei einem Gläschen Wein klang dieser besinnliche Nachmittag aus.

Ich möchte euch auch zu unseren Pensionisten Nachmittagen jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr in die Kerschanhalle einladen. Wenn Sie Hilfestellung brauchen oder Fragen haben, sind wir gerne für Sie da. Vielleicht haben Sie auch Lust mitzumachen oder Mitglied zu werden, Sie sind herzlich willkommen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen Allen ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr wünschen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen

*Karl Hager*

## Jahresrückblick 2016

2016 war ein ereignisreiches Jahr für unsere Ortsgruppe. Am 24. Jänner starteten wir mit dem Gesellschaftsball. Da zu diesem Zeitpunkt schon feststand, dass es der letzte Ball im Gh. Gansberger sein wird, haben wir das demensprechend gefeiert. Eine eigens einstudierte Mitternachtseinlage, war ein krönendes Highlight dieser rauschenden Ball Nacht!



Am 7. Februar veranstalteten wir den alljährlich gut besuchten Kindermaskenball in der Kerschanhalle. Bei flotter Musik von „Hubs Music“ und unserem lustigen Clown Mario, genossen Jung und Alt ein paar vergnügliche Stunden. Jedes Kind bekam mit der Eintrittskarte ein Getränk und ein paar Süßigkeiten. Außerdem gab es Lose für die beliebte Kindertombola.



Nur einige Tage später verteilten wir, zum Valentinstag, Blumengrüße an Weinburgs Damen, vor dem Café „Gmiadlich“.

Es freut uns, dass wir hier so vielen Frauen der Gemeinde dieses kleine Präsent, welches unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen soll, überreichen konnten.



Zu guter Letzt hielten wir Ende Februar unsere Jahreshauptversammlung ab. In einem gut gefüllten Kultursaal lauschten die Anwesenden den Referaten von VzBgm. Christine Kerschner, Bgm. Peter Kalteis und NR Hans Hell. Es konnten Fragen gestellt werden, die gerne gehört und beantwortet wurden. Im Anschluss ehrten wir langjährige Mitglieder.



Am 7. Mai luden die SPÖ-Frauen wieder zu einer „Fahrt ins Blaue“. Bei strahlendem Sonnenschein startete der Bus mit rund 50 Müttern in Richtung Traisental, zu den „Wilhelmsburger Hoflieferanten“. Nach einer Käseverkostung und einer Führung durch den

Betrieb wurden die Mütter noch zu einem gemütlichen Beisammensein, mit Jause, in Florian's Teichstüberl, eingeladen.



Natürlich durfte 2016 auch der traditionelle Fackelzug zum Arbeiterfesttag nicht fehlen. Bürgermeister Peter Kalteis, als Hausherr, erinnerte an die große Tradition der Maifeiern. Als Festredner sprach AKNÖ Präsident Markus Wieser, sehr authentisch und enthusiastisch über aktuelle politische Themen. Die Eisenbahnermusikkapelle St. Pölten umrahmte die Veranstaltung musikalisch und nach der Kundgebung luden wir zu einer „freundschaftlichen Runde“ ins Gasthaus Gansberger.



An einem wunderbaren Frühsommerabend im Juni, fand unser Sonnwendfeuerfest statt. Nach dem Dirndlspringen, füllte sich die Freizeitanlage mit gut gelaunten und motivierten Gästen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden der „Sonnwendhansl“ entzündet und die Boote mit den Figuren gestartet. Gekrönt

wurde dieser Abend von einem großartigen Feuerwerk, das vielen Sterne in die Augen zauberte.



Und schließlich veranstalteten wir im Oktober unser „Wandern am Nationalfeiertag“. Der Streckenverlauf führte uns entlang des „Keltischen Baumkreisweges“ zur Labstelle bei Fam. Bachmann-Mittelstrasser. Sehr erfreulich war außerdem der Besuch einer bayrischen Delegation der Ortschaft „Leiblfing“ in Niederbayern welche, angeführt von Bgm. Wolfgang Frank, Weinburg besuchte. Unser Ortschef empfing sie herzlich und führte sie durch unsere schöne Gemeinde.



Ich muss leider hier enden, könnte aber noch Vieles berichten. Eine ausführliche Fotopräsentation gibt es bei der nächsten **Jahreshauptversammlung am 17. 2. 2017.** Wir freuen uns Sie dort begrüßen zu dürfen.

*Freundschaftlich  
Michael Kern*



## Es ist gut dabei zu sein

Es ist gut, als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer, Mitglied bei der Gewerkschaft zu sein. Denn ohne Gewerkschaft, würde es keinen Kollektivvertrag geben. Dieser, für uns Arbeitnehmer/innen, so wichtige Kollektivvertrag, muss jedes Jahr neu ausverhandelt werden. Darin ist z.B. geregelt wieviel Urlaub ein/e Mitarbeiter/in bekommt, oder welchen Mindestlohn man erhält. Auch die Entgeltfortzahlung im Krankenstand ist hier geregelt und vieles mehr.

Ohne Gewerkschaft gäbe es keinen Betriebsrat. Und ohne einen starken Betriebsrat, wäre es für jede/n Einzelne/n sehr schwer, gute Betriebsvereinbarungen mit dem/der Arbeitgeber/in abzuschließen. Wenn wir Betriebsräte in den Firmen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hören: „Ich brauche die Gewerkschaft nicht, denn die gesetzliche Lohnerhöhung bekomme ich sowieso!“, dann ist von uns Aufklärungsarbeit gefordert.

## ***„Es gibt keine gesetzliche Lohnerhöhung“***

Jedes noch so kleine Prozent Lohnerhöhung muss jedes Jahr neu verhandelt werden. Genauso die Arbeitszeiten, die Zulagen, Lehrlingsentschädigungen, bezahlte freie Tage bei einem Todesfall, einer Geburt, einem Wohnungswechsel oder aber auch Einstufungen in die Beschäftigungsgruppen, um nur einen kleinen Teil aufzuzählen. All das, wird zwischen Arbeitgebervertreter/innen durch harte Verhandlungen erreicht.

Im Betrieb selbst ist es wichtig ein gutes Einvernehmen zwischen Betriebsrat und der Firmenleitung zu haben, denn dann können auch zusätzliche Sozialleistungen für die Belegschaft in Betriebsvereinbarungen ausverhandelt werden. Dazu gehören u.a. Prämien, Zuschüsse für diverse Kulturveranstaltungen, Betriebsausflüge, Heurigenfahrten und Weihnachtsfeiern.

Ein Sozialfond der hilft, wenn ein Mitarbeiter in finanzielle Not gerät, durch z.B. Hochwasser, Feuer oder Todesfall.

**Das alles gibt es aber nur durch eine starke Gewerkschaft!**

*Freundschaftlich*  
*Franz Gallhuber*



# Schulische Nachmittagsbetreuung

Im Jahre 2003 habe ich die Nachmittagsbetreuung nach einer Bedarfserhebung für Volksschulkinder im Kindergarten umgesetzt. Ergonomische Ausstattung und altersgerechte Spiele wurden angeschafft und die Betreuungszeit bis 16.00 Uhr erweitert. Aufgrund des erhöhten Bedarfs haben wir zusätzlich die Möglichkeit des Besuchs des WIFKI (Wir für Kinder) finanziell unterstützt und für den Transport nach Ober-Grafendorf kostenlos als Unterstützung für die Familien organisiert. Durch die frei gewordene Schulwartwohnung ist es nun möglich, vor Ort eine qualitätsvolle Betreuungseinrichtung für unsere Volksschulkinder zu schaffen.

Die Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit der Volkshilfe folgende Eckdaten festgelegt.

## Ablauf

Die Zeit nach Unterrichtsende wird folgendermaßen strukturiert sein:

- Eintreffen der Kinder in den Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung nach der 4. bzw. 5. Unterrichtsstunde
- Gemeinsames Mittagessen um 12:30 Uhr mit FreizeitbetreuerInnen
- Ab 13:00 Uhr erfolgt eine Lernstunde (50 min) mit den PädagogenInnen der Volksschule (Aufgabe machen, etc.)
- danach bis maximal 16:00 Uhr betreute Freizeit (mit Aufpreis auch bis 17.00 Uhr)

Während dieser betreuten Freizeit werden die Kinder zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung, d.h. zu sportlichen, sozialen und kreativen Aktivitäten angeleitet und begleitet.

## Betreuungszeiten

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind für die ganze Woche, also für 5 Tage / Nachmittage, sowie für 4 und 3 Tage / Nachmittage anzumelden. Die Anmeldung für diese Betreuungsform gilt für das ganze Schuljahr.

## Voraussichtliche Betreuungskosten

Für die Inanspruchnahme der Nachmittagsbetreuung ist 10 x jährlich (September - Juni) folgender Betrag zu entrichten:

für 5 Tage/Woche.....	€ 88,--/Monat
für 4 Tage/Woche.....	€ 72,--/Monat
für 3 Tage/Woche.....	€ 53,--/Monat

Die Kinderbetreuungskosten (Beiträge für Nachmittagsbetreuung und Essen) sind bis zum vollendeten 10. Lebensjahr als außergewöhnliche Belastung **steuerlich absetzbar**. Sie erhalten eine entsprechende Finanzamtsbestätigung mit der Dezemberrechnung bis Mitte Jänner des Folgejahres.

Ich hoffe, dass wir mit dieser Unterstützung den jungen Familien die Gewissheit geben, ihre Kinder in guter Betreuung zu haben und sie dann die Abende gemeinsam ohne möglichen schulischen Stress verbringen können.

*Peter Kalteis*

# US-Präsident Donald Trump

Als in einer Simpsons-Folge im März 2000 von Trump als US-Präsident die Rede war, klopfte man sich auf die Schenkel. Donald Trump als Präsident? Ein Witz in einem Cartoon, nichts weiter. Auch letztes Jahr im Juni, als er offiziell seine Kandidatur bekannt gab, war die Reaktion ähnlich. Trump wurde von allen Seiten belächelt. Ernsthafte Chancen? Niemals! Gut ein Jahr später hat es der Immobilien-Milliardär tatsächlich geschafft ins „Weiße Haus“ einzuziehen. ExpertInnen zerbrechen sich den Kopf darüber, wie er sich dermaßen gut positionieren konnte. Es scheint, als hätten Populisten ein unvorhersehbares Potential riesigen Ausmaßes.



Mittlerweile ist Trump „Person of the Year 2016“ des Magazins TIMES – allerdings mit dem Zusatz „President of the divided states of america“- übersetzt: **„Präsident der geteilten Staaten von Amerika“**. Kein Wunder angesichts der vielen polarisierenden Wahlkampfsager: Hätten Sie sich vorstellen können, dass solch ein Mann zu einem der mächtigsten Männer der Welt wird? Aus globaler Sicht kann man nur hoffen, dass Trump nur zündelte, um Wählerstimmen zu fangen. Allerdings zeigen die ersten bestätigten Minister, dass sich diese Hoffnung wahrscheinlich nicht erfüllen wird.

- **„Die Globale Erwärmung wurde von und für die Chinesen erfunden, um die US-Produktion wettbewerbsunfähig zu machen.“**
- **„Ich könnte jemanden mitten auf der 5th Avenue in New York erschießen und die Leute würden mich trotzdem wählen!“**
- **„Ich werde eine große Mauer bauen - und niemand baut bessere Mauern als ich - und ich werde sie sehr günstig bauen. Ich werde eine große, große Mauer an unserer südlichen Grenze bauen und ich werde Mexiko dazu bringen, für diese Mauer zu zahlen. Merkt euch meine Worte!“**

Und was hat das alles mit **Österreich und Europa** zu tun? Auch im Präsidentschaftswahlkampf wurde die **Sprache** rauer. Beim Blick über die Grenzen erzielten die rechten Populisten zuerst **Wahlerfolge**, dann wurden zusehend die **Medienrechte** eingeschränkt. In Ungarn und Polen wurde bereits versucht die **Verfassung** zu ändern, um den Machterhalt zu sichern. Um die Vorgänge in der **Türkei** zu beschreiben, die meiner Meinung nach am besten Weg zur **Diktatur** ist, bräuchte es eine eigene Seite.

**Begonnen hat alles mit einer Wahl -  
Nur diese Folgen haben die Wähler dann doch nicht gewollt? Zu spät!**

*Michael Strasser*

# Ein Volksbegehren gegen TTIP, CETA und TiSA!

**Eintragungswoche von 23. – 30. Jänner 2017 – Jetzt unterschreiben!**

Nach dem Einbringen von 40.000 gesammelten Unterstützungserklärungen wurde Mitte September die Eintragungswoche festgelegt. Von 23. – 30. Jänner 2017 sind Sie aufgerufen, ihre Stimme gegen diese Handelsabkommen abzugeben.



Wir lehnen diese Handelsabkommen ab, weil

- die Verhandlungen von völliger Intransparenz geprägt sind.
- dadurch der Druck auf die Landwirtschaft und auf die ArbeitnehmerInnen erhöht wird.
- durch internationale Schiedsgerichte der österreichische Rechtsstaat ausgehöhlt wird.
- der Druck auf Privatisierung größer wird.
- wir schon bisher Handel betrieben haben und diese weiteren Abkommen nur den Großkonzernen und der Agrar- u. Lebensmittelindustrie nutzt.
- das Vorsorgeprinzip nicht klar geregelt ist.

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

<b>Montag, 23. Jän. 2017</b>	<b>8-16 Uhr</b>
<b>Dienstag, 24. Jän. 2017</b>	<b>8-20 Uhr</b>
<b>Mittwoch, 25. Jän. 2017</b>	<b>8-20 Uhr</b>
<b>Donnerstag, 26. Jän. 2017</b>	<b>8-16 Uhr</b>
<b>Freitag, 27. Jän. 2017</b>	<b>8-16 Uhr</b>
<b>Samstag, 28. Jän. 2017</b>	<b>9-11 Uhr</b>
<b>Sonntag, 29. Jän. 2017</b>	<b>9-11 Uhr</b>
<b>Montag, 30. Jän. 2017</b>	<b>8-16 Uhr</b>

Ich bedanke mich schon im Vorhinein für Ihre Unterstützung!



# NÖGKK – Heilmittel

Für Ihre Gesundheit kann Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt Heilmittel verordnen. Diese Medikamente können Sie in jeder öffentlichen Apotheke bzw. Hausapotheke gegen Entrichtung der **Rezeptgebühr von 5,70€** (Wert 2016) pro Packung beziehen. Kassenrezepte müssen binnen einem Monat nach der Ausstellung eingelöst werden. Es liegt im Interesse der NÖGKK, ihren Anspruchsberechtigten unter Mitbeachtung ökonomischer Aspekte die wirksamsten Medikamente zur Verfügung zu stellen. Fast alle gebräuchlichen Heilmittel sind frei verschreibbar. Die chefärztliche Genehmigung für bewilligungspflichtige Arzneien holt Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt ein. Dies gilt jedoch nicht bei Lebensgefahr.

## **Befreiung von der Rezeptgebühr (Stand 2016)**

Ohne Antrag:

für Ausgleichszulagenbezieher/innen

für Patienten/innen mit anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten

(Achtung! Diese Befreiung gilt nur für Medikamente, die zur Behandlung der anzeigepflichtigen übertragbaren Erkrankung erforderlich sind.)

Auf Antrag:

für Personen, deren monatliche Nettoeinkünfte nicht übersteigen:

für Alleinstehende: **882,78 €**

für Ehepaare oder eingetragene Partnerschaften bzw.

Lebensgemeinschaften: **1.323,58 €**

Diese Beträge erhöhen sich pro Kind um **136,21€**.

Leben im Familienverband der/des Versicherten, Personen mit eigenem Einkommen, so ist dieses zu berücksichtigen. Für Personen, welche infolge ihrer Krankheit überdurchschnittliche Ausgaben nachweisen, sofern die monatlichen Nettoeinkünfte nicht übersteigen.

für Alleinstehende: **1.015,20 €**

für Ehepaare oder eingetragene Partnerschaften bzw.

Lebensgemeinschaften: **1.522,12 €**

Diese Beträge erhöhen sich pro Kind um **136,21 €**

## **Rezeptgebührenobergrenze**

Für Versicherte mit hohem Bedarf an Medikamenten und geringem Einkommen gibt es eine zusätzliche Möglichkeit zur Befreiung von der Rezeptgebühr. Jede/r Versicherte muss nur solange Rezeptgebühren zahlen, bis sie/er mit den aufaddierten bezahlten Rezeptgebühren in einem Kalenderjahr 2 % des Jahresnettoeinkommens erreicht. Danach ist die Person für den Rest des Jahres automatisch befreit.

*Freundschaftlich*  
*Christina Gansberger*